



Volon A 40 Kristallsuspension

Triamcinolonacetonid; Glukokortikoid; Humanpräparat

Zusammensetzung

1 ml Kristallsuspension enthält:

Wirkstoff:

Triamcinolonacetonid 40 mg

Sonstige Bestandteile jeweils:

Benzylalkohol 9,9 mg

Darreichungsform und Inhalt

Milchig aussehende Kristallsuspension. Packung mit 5 x 1 ml Ampulle oder 1 x 5 ml Durchstechflasche.

Anwendungsgebiete

1. Systemische (intramuskuläre) Anwendung: Allergische Rhinitis, bei schweren Verlaufsformen und Versagen einer Lokaltherapie

2. Lokale Anwendung: a) Intraartikulär zur Behandlung von: nach Allgemeinbehandlung verbleibender Entzündung in einem oder wenigen Gelenken bei chronisch-entzündlichen Gelenkerkrankungen; exsudativer Arthritis bei Gicht und Pseudogicht; aktivierter Arthrose; Hydrops articularum intermittens; akuten Formen der Perioarthropathia humeroscapularis außerdem als Zusatz bei intraartikulärer Injektion von Radionukliden oder Chemikalien bei chronischer Entzündung der Gelenkkapsel-Innenschicht (Synoviorthese). b) Intrafokal bei Bursitis; Perineuritis; Zervikaler, thorakaler und lumbaler Periarthritis bei Spondylarthropathie; Zervikaler, thorakaler und lumbaler Radikulopathie. Zur intrafokalen Behandlung von Tendinitis, Tendovaginitis und Epikondylitis wird Volon A 101 empfohlen. c) Sublasionale bei bestimmten Dermatosen wie isolierte Psoriasisherde, Lichen ruber planus, Lichen simplex chronicus (Neurodermitis circumscripta), Lupus erythematodes chronicus discoides, Alopecia areata und bei Keloiden.

Kristallsuspensionen sollten vorrangig zur intraartikulären Therapie großer Gelenke eingesetzt werden. Hierbei können Suspensionen mit geringer Kristallgröße eine bessere lokale Verträglichkeit besitzen. Suspensionen mit langer Verweildauer im Gelenk sollten bevorzugt verwendet werden, da sie eine längere lokale Wirksamkeit aufweisen. Die mittlere Verweildauer im Gelenk für Triamcinolonacetonid, dem Wirkstoff in Volon A 40, beträgt 3 Tage.

Die Therapie kleiner Gelenke sollte wegen der geringeren Gewebsreizung vorrangig mit wässrigen Lösungen oder mikrokristallinen Suspensionen erfolgen. Es empfiehlt sich zur Infiltrationstherapie bevorzugt wässrige Glukokortikoid-Lösungen (oder mikrokristalline Suspensionen) zu verwenden, um Kristallreaktionen und insbesondere Sehenschäden und Sehnenruptur zu vermeiden. Bei Volon A 40 handelt es sich um eine Kristallsuspension mit einer mittleren Partikelgröße von etwa 10 µm; mehr als 90 % der Partikel sind kleiner als 20 µm.

Gegenanzeigen

Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, Benzylalkohol oder einen der sonstigen Bestandteile. Für die kurzfristige Anwendung bei vitaler Indikation gibt es sonst keine Kontraindikationen. Es muss der zu erwartende therapeutische Erfolg gegen die möglichen unerwünschten Wirkungen abgewogen werden.

Volon A 40 nicht intravitreal anwenden! Absolute Gegenanzeigen für eine länger dauernde Therapie: Magen-Darm-Ulzera, schwere Osteoporose, psychiatrische Anamnese, akute Virusinfektionen (Herpes zoster, Herpes simplex, Varizellen), Amöbeninfektion, HBsAG-positive chronisch-aktive Hepatitis, ca. 8 Wochen vor bis 2 Wochen nach Schutzimpfungen, tuberkulöse oder syphilitische Hautprozesse, systemische Mykosen und Parasitosen, Poliomyelitis, Lymphadenitis nach BCG-Impfung, periorale Dermatitis, Rosacea, Abszess, eitrige Infektionen, Krampferkrankungen, Myasthenia gravis, Eng- und Weitwinkelglaukom.



Intraartikuläre Injektion und Infiltrationstherapie

Infektionen innerhalb oder in unmittelbarer Nähe des zu behandelnden Gelenks, bakterielle Arthritiden, Instabilität des zu behandelnden Gelenks, Blutungsneigung (spontan oder durch Antikoagulanzen), periartikuläre Kalzifikation, nicht vaskularisierte Knochennekrose, Sehnenruptur, Charcot-Gelenk, Psoriasisherd im Applikationsbereich. Hinweise: Die intraartikuläre Gabe von Glukokortikoiden erhöht substantiell die Gefahr einer Gelenkinfektion. Die längerfristige und wiederholte Anwendung von Glukokortikoiden in gewichttragenden Gelenken kann zu einer Verschlimmerung der verschleißbedingten Veränderung im Gelenk führen. Ursache dafür ist möglicherweise eine Überbeanspruchung des betroffenen Gelenks nach Rückgang der Schmerzen oder anderer Symptome. Intrafokale Anwendung: Kontraindiziert ist die periradikuläre Therapie (PRT) mit Volon A 40: bei erhöhter Blutungsneigung, • hämorrhagische Diathese, Therapie mit Antikoagulanzen vom Cumarin -Typ. In diesem Fall muss die Medikation unterbrochen bzw. die Thromboseprophylaxe mit Heparinpräparaten substituiert werden. Voraussetzung für die Durchführung ist ein Quickwert von $> 60\%$ (INR $< 1,4$); bei aktuellen Blutungen; bei Tumoren im Bereich der Punktionsstelle; bei erhöhtem Hirndruck; bei Injektionen im Bereich infizierter Haut - bei Injektionen nahe von oder durch Psoriasisherde; bei schweren Allgemeininfektionen. Bei bestehenden Infektionen darf Volon A 40 nur unter gleichzeitiger spezifischer antiinfektöser Therapie angewendet werden, bei Tuberkulose in der Anamnese (cave Reaktivierung!) Anwendung nur unter Tuberkulostatika-Schutz. Während der Anwendung von Volon A 40 ist bei Diabetikern ein eventuell erhöhter Bedarf an Insulin oder oralen Antidiabetika zu berücksichtigen. Während der Behandlung mit Volon A 40 ist bei Patienten mit schwer einstellbarem Bluthochdruck eine regelmäßige Blutdruckkontrolle erforderlich. Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz sind sorgfältig zu überwachen, da die Gefahr einer Verschlechterung besteht. Wegen der Gefahr einer Darmperforation darf Volon A 40 nur bei zwingender Indikation und unter entsprechender Überwachung angewendet werden bei schwerer Colitis ulcerosa mit drohender Perforation, bei Divertikulitis, bei Enteroanastomosen (unmittelbar postoperativ). Vorsicht bei schweren Muskelerkrankungen, Neigung zu Thrombosen und Embolien, metastasierenden Karzinomen, akuter Glomerulonephritis und chronischer Nephritis. Die intramuskuläre Anwendung von Kortikosteroiden ist bei idiopathischer, thrombozytopenischer Purpura kontraindiziert. Kinder und Jugendliche: Volon A 40 nicht anwenden bei Kindern unter 12 Jahren und nicht intramuskulär anwenden bei Jugendlichen unter 16 Jahren. Generell erfordert die Anwendung von Volon A 40 im Wachstumsalter eine sehr strenge Indikationsstellung. Da es sich um eine Kristallsuspension handelt, darf Volon A 40 nicht intravenös injiziert werden. Volon A 40 darf wegen des Gehaltes an Benzylalkohol nicht intrathekal oder epidural angewendet werden.

Für weitere Informationen beachten Sie bitte die Angaben in der Gebrauchsinformation.